

Wie das Leid anderer auf uns Einfluss nimmt

In der palliativen und hospizlichen Arbeit ist Empathie ein hohes Gut. Die Zuwendung in der professionellen Begleitung ist ein zentraler Aspekt in der Begegnung mit schwerkranken und sterbenden Menschen und deren An- und Zugehörigen. Dies gilt für professionelle und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen gleichermaßen. Um selbst hilfreich zu begleiten, ist es wichtig, auf die eigene Gesundheit zu achten. Dies beginnt schon während der Begleitung, also im Kontakt mit den uns anvertrauten Menschen. Viele Begleiter:innen erleben, dass der eigene Körper in körperlich und emotional belastenden Situationen mit entsprechenden Zeichen reagiert.

Neben dem Kennenlernen der emotionalen und körperlichen Belastungen, die die Arbeit als Mitarbeiter:in im palliativen bzw. hospizlichen Kontext mit sich bringt, erfahren die Teilnehmenden die neurophysiologischen Prozesse und deren Auswirkungen auf unsere Gesundheit, wenn wir uns mit Problemen und Leid anderer auseinandersetzen. Im Blick auch auf die „inneren Antreiber“ entdecken sie präventive Strategien im Umgang mit dem eigenen Körper und der eigenen Psyche, um langfristig gesund bleiben zu können.

Zielgruppen:

Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte, Seelsorger:innen, Hospizmitarbeiter:innen, Psychotherapeutinnen/ Psychotherapeuten, Heilpraktiker:innen (für Psychotherapie), alle Interessierten

Termin:

Beginn: Montag, 8. Januar 2024, 9.00 Uhr

Ende: Dienstag, 9. Januar 2024, 17.00 Uhr

Anmeldung bis 18. Dezember 2024

Kursgebühr:

269,- €

388,- € (inkl. Übernachtung/Verpflegung)

Leitung:

Rainer Simader, Physiotherapeut, ehem. Senior Physiotherapeut im St. Christophers Hospice London, Leiter Bildungswesen bei Hospiz Österreich, Fachbuchherausgeber und Autor

Markus Starklauf, Dipl. Theol., Praxis für Psychotherapie (HPG), Leiter der Hospiz-Akademie Bamberg